



Evangelische Kirchgemeinde  
Bischofszell-Hauptwil

## Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. April 2024

**Dienstag, 23. April 2024, Kirche Hauptwil**

**Stimmberechtigte:** 2235  
**Anwesende:** 72, 3.2%  
**Absolutes Mehr:** 37

Der am Wochenende vor der Versammlung an der Urne neu gewählte Präsident Marcel Rügger begrüsst die Stimmberechtigten zur Versammlung.

Zu Beginn singt man die erste Strophe von «Grosser Gott wir loben dich».

Man geht zum geschäftlichen Teil der Kirchgemeindeversammlung über.

Es gibt keine Einwände gegen die Stimmberechtigung der anwesenden Mitglieder und auch keinen Einspruch gegen die Rechtmässigkeit der Einberufung dieser Versammlung.

Die Versammlung wird gemäss Einladung durchgeführt.

### 1. Protokoll Versammlung vom 26. April 2023

#### **Antrag 1:**

*Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, dass Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 26. April 2023 zu genehmigen.*

Das Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 26. April 2023 wird einstimmig gutgeheissen und dem Aktuar Adrian Rügger verdankt.

### 2. Rück- und Ausblick des Interimspräsidenten

#### **Rückblick**

Der überraschende Krankheitsausfall von Pfarrer Erich Wagner war aus Sicht des Präsidiums das einschneidendste Ereignis im Berichtsjahr. Für die meisten Aktivitäten für die Erich Wagner eingeplant wurde, mussten andere Personen einspringen und einiges musste anders geplant werden. Der Krankheitsausfall und weitere Faktoren hatte auch zur Folge, dass in der Kirche Hauptwil weniger Gottesdienste stattgefunden haben.

Die Arbeitsgruppe Stellenboard bekam von der Kirchenvorsteherschaft den Auftrag, die Arbeitsstellen der angestellten Personen zu analysieren und einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die Zukunft der Kirchgemeinde in Stellenprozenten aussehen könnte. Ihre Analyse wurde in der Retraite der Kirchenvorsteherschaft allen vorgestellt und daraus entstand das Traktandum 6, Umlagerung der Pfarrstellen.

Es wurden wiederum mehrere Mitarbeiter-*Apéro* angeboten und so den Gottesdienstbesuchenden und den Mitarbeitenden die Möglichkeit für den Austausch zu geben und ein Dankeschön als Wertschätzung der vielen freiwilligen Arbeit, die das ganze Jahr gemacht wird. Der Präsident dankt nochmals allen herzlich, die sich in der Kirchgemeinde engagiert haben und sich auch in Zukunft einsetzen. Auch die Angestellten haben 2023 einen Mitarbeiterausflug durchgeführt. Sie hatten einen spannenden Erlebnistag rund um St. Gallen.



## Evangelische Kirchgemeinde Bischofszell-Hauptwil

2023 wurde Diakon Daniel Gerber ordiniert und darf seitdem offiziell einige Kasualien wie Beerdigungen übernehmen.

Anfangs Jahr feierte man wiederum den Allianz Gottesdienst in der Johanneskirche, zusammen mit der Evang. Sitterdorf-Zihlschlacht und den Freikirchen in der Region. Im Frühjahr folgten dann die ökumenischen Gottesdienste. In Niederbüren sind diese jeweils sehr gut besucht. Neben Niederbüren wurden auch in Bischofszell und Waldkirch solche Gottesdienste angeboten. Man hat seit dem letzten Jahr drei Lebensmittelausgaben auf dem Gemeindegebiet, die bedürftige Personen unterstützen. Auch das ist Gottesdienst, der aber nicht am Sonntagmorgen, sondern unter der Woche stattfindet.

Es gäbe noch mehr zu berichten, betont Rüegger, wie Männer, die sich einmal pro Monat am Lagerfeuer treffen, Frauen mit Joysis-Treffen an verschiedenen Orten, Mütter mit ihren Kindern im Müsli-Treff, Seniorenmittagessen und so weiter. Er möchte nun aber zum Ausblick kommen.

### **Ausblick**

Die neue Behörde wird sich nach einer kurzen Einarbeitungszeit in einer Tagesretraite Gedanken zur Ressortausprägung und zur Strategie der Gesamtgemeinde für die nächsten vier Jahre machen. Ein paar Wochen später werden sich die Mitarbeitenden für zwei Tag zurückziehen und sich neu zurüsten lassen für die nächsten Herausforderungen.

Ebenfalls wird – als eines der ersten Traktanden – die Verteilung der Gottesdienste in Hauptwil und Bischofszell bearbeitet. Rüegger erklärt, dass in letzter Zeit Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft und Mitarbeitende darauf angesprochen wurden, dass in der Kirche in Hauptwil sehr wenige Gottesdienste stattgefunden haben. Im Moment haben wir noch nicht alle Stellenprozente zur Verfügung, da Erich Wagner aktuell 50% arbeitsfähig ist. Es ist das Ziel, das Gottesdienstangebot in Hauptwil wieder in eine gewisse Regelmässigkeit zu bringen. Im Monat Mai gibt es dank den Feiertagen wieder vier Gottesdienste in Hauptwil.

Ab Juni 2024 wird Paul Wellauer 40% für den Kirchenrat tätig sein und nur noch 60% in der Kirchgemeinde. Auch wird man sich ab Juni in die neue Gemeindestruktur einarbeiten und als Geschäftskommission treffen und die alltäglichen Entscheide angehen.

Paul Baumann, der die Behörde als externe Person durch diesen Prozess begleitet hat, wird die Vorsteherschaft auch noch punktuell in der Zukunft begleiten. Der Prozess der Kirchenvorsteherschaft, in Zukunft mehr strategisch zu arbeiten, braucht sicher auch hier und da einen Aussenblick.

Rüegger gibt noch ein paar Zahlen zur Mitgliedersituation wieder und was im vergangenen Jahr neben vielem anderem die Angestellten beschäftigte:

- Die Mitgliederzahl hat um 78 Personen zum Vorjahr abgenommen
- Die Zahl der Stimmberechtigten ist um 31 Personen zurückgegangen
- 14 Taufen
- 4 Kindersegnungen
- 29 Jugendliche die konfirmiert wurden
- 3 Trauungen
- 24 Abdankungen

Zum Schluss nochmals einen Dank an alle, die sich im vergangenen Jahr in der Kirchgemeinde investiert haben.



Evangelische Kirchgemeinde  
Bischofszell-Hauptwil

### 3. Rechnung 2023

Bei der letzten Kirchgemeindeversammlung wurde für das Jahr 2023 ein Budget von Minus CHF 127'791 veranschlagt. Leider haben die Steuereinnahmen der juristischen Personen einen Strich durch ein positives Resultat gemacht, obwohl man lange auf eine ausgeglichene Rechnung hoffen durfte. Die Einnahmen waren aber gut CHF 100'000.- unter dem von der Gemeinde Bischofszell budgetierten Betrag. Laut den Revisoren habe die Kirchenvorsteherschaft bei allen Budgetposten, die man beeinflussen konnte, besser abgeschnitten als budgetiert. Das zeige, dass die Behörde sehr haushälterisch mit den Ausgaben umgegangen ist.

Es werden einige Abweichungen zum Budget erläutert:

Bei den Lohnkosten war man mit über CHF 16'680 unter dem Budget. Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand lagen die Einsparungen bei über CHF 86'241. Durch Sparmassnahmen und tieferen Aufwendungen konnte dieses gute Resultat erreicht werden. Für die Entgelte kam ein höherer Betrag als budgetiert zusammen. Unter diesem Begriff Entgelte sind verschiedene Erträge wie Einnahmen aus Vermietungen der Räumlichkeiten, Einnahmen aus der Taggeldversicherung, oder Einnahmen, wenn unsere Mitarbeitenden für eine andere Kirchgemeinde tätig sind, also dort aushelfen, zusammengefasst. Man konnte im Berichtsjahr auch die Schulden der Kirchgemeinde um CHF 100'000 reduzieren.

Wiederum erfreulich ist das Projekts «s'Läbe teile». Es konnten insgesamt CHF 186'146.11 überwiesen werden, gut 429 Franken weniger als im letzten Jahr, eine stolze grosszügige Summe. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern. Die Verteilung erfolgt gemäss dem gültigen Reglement.

Der detaillierte Revisionsbericht der Rechnungsprüfungskommission liegt vor. Er attestiert der Rechnungsführerin Vreni Edlmann eine sorgfältige Buchführung und stellt fest, dass alles rechtens verlaufen ist und verbucht wurde.

Die Rechnung 2023 wird zur Diskussion gestellt.  
Dazu gibt es keine Wortmeldung.

#### **Antrag 3: Genehmigung Rechnung 2023**

*Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, die Rechnung mit einem Verlust von 75'421.52 Franken zu genehmigen und der Rechnungsführerin und den weiteren Organen Entlastung zu erteilen.*

Die Rechnung 2023 wird einstimmig genehmigt.

Mit einem Applaus wird der Rechnungsführerin Vreni Edlmann herzlich für ihre einwandfreie Arbeit gedankt.

### 4. Neue Struktur der Kirchgemeinde

Paul Baumann, der als externer Berater die Kirchenvorsteherschaft bei den Strukturierungsprozessen begleitet hat, übernimmt das Wort für das Traktandum 4. Zuerst erläutert er die Gründe, wieso man so einen Prozess gestartet hat. Schon vor zwei Jahren wurde die Arbeitsgruppe Stellenboard eingesetzt. Sie hatte den Auftrag, die aktuellen Entwicklungen zu berücksichtigen und Schlussfolgerungen zu treffen mit Sicht auf die Mitarbeitenden. Die Gründe



## Evangelische Kirchengemeinde Bischofszell-Hauptwil

für eine Überarbeitung der Struktur sind z.B. der Mitgliederrückgang, was langfristig auch einen Mittelrückgang bedeutet, aber auch dass es immer schwieriger wird, Freiwillige und Ehrenamtliche zu finden. Dann kam der gesundheitsbedingte Rücktritt von Präsident Thomas Friederich, was einen Schock auslöste. Man wusste, um eine Nachfolge zu finden muss man grundsätzlicher diskutieren. Beim Erstgespräch im Februar 2023 wurden zwei Aufträge formuliert, bei dem Paul Baumann erstens das Interimspräsidium übernommen hat, namentlich die Leitung der Sitzungen. Der zweite und grössere Auftrag lautete, die Organisation zu entwickeln. Es gab bis dahin erste Ideen wie z.B. die Reduktion der Anzahl Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft, die ehrenamtlichen Ressortleitungen zu überprüfen und ggf. zu ändern oder aufzulösen und auch eine stärkere Unterstützung für die Vorsteherschaft mit einer Geschäftsstelle. Als vierter Punkt war die Überprüfung der Bürosituation für das Team im Kirchenzentrum. Zusätzlich mit der Arbeitsgruppe Stellenboard galt es dann auch, den Personalpool selbst zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Das Interimspräsidium kann man kurz abhandeln, bis Ende 2023 habe er die Sitzungen der Kirchenvorsteherschaft geleitet, dann übernahm Marcel Rügger. Parallel hat man am Aufgabenprofil für das neue Präsidium gearbeitet. Dass Marcel Rügger zugesagt und kandidiert hat, war nicht selbstverständlich. Man hat zuerst die Aufgaben entflechtet, um überhaupt wieder eine Person zu finden und ein klares Profil der Stelle zu haben. Erst danach hat er sich bereit erklärt, zu kandidieren.

Der Entwicklungsprozess der Organisation hat am 28. April 2023 begonnen. Im Verlaufe des Sommers und Herbst gab es viele Gespräche mit dem Konvent, der Kirchenvorsteherschaft und in den zwei Arbeitsgruppen «Stellenboard» und der «Geschäftsvorbereitungsgruppe». In diesen Gesprächen sind die vorliegenden Lösungen erarbeitet worden. Am 24. September 2023 fand der Diskussionsanlass in der Johanneskirche statt, welcher wichtig und wertvoll war. Die Rückmeldungen wurden intensiv verarbeitet und miteinbezogen. An der Retraite im November finalisierte man die heutigen Konzepte und präsentierte diese an der Informationsveranstaltung vom 24. März. Baumann attestiert der Kirchengemeinde, dass dies eine gute Form von Partizipation ist. Er dankt im Besonderen den Mitgliedern der beiden Arbeitsgruppen, es war sehr wertvoll in diesen beiden Gruppen zu arbeiten. Ein Dankeschön gilt aber auch an alle Mitglieder der Vorsteherschaft und des Konvents. Das Ziel der Weiterentwicklung ist, eine Organisationsstruktur, die das pralle Leben der Kirchengemeinde auch tragen und effizient abwickeln kann. Zudem soll sie zukunftsfähig und ressourcenschonender sein.

Nun werden die Hauptpunkte der Entwicklung präsentiert:

- Reduktion der Pfarrstellen von 200% auf 160%
- Stärkung der Jugendarbeit mit einer Ausbildungsstelle
- Mehr Aufwand für Leitungsaufgaben und Sekretariat
- Geschäftskommission mit 5 Mitgliedern

Baumann erklärt, dass man nicht von einer Reduktion per se sprechen sollte. Natürlich ist es bei den reinen Pfarrstellen eine Reduktion, aber es ist auch eine Umlagerung. In der Jugendbereich ist man nicht zu üppig aufgestellt, dort gibt es nun eine Verstärkung. Man hat gesehen, dass trotzdem bereits in den letzten Jahren einige Themen von Pfarrpersonen zur Jugendarbeit verlagert worden sind. Auch die Gottesdienste werden nicht nur von Pfarrpersonen geleitet. Inhaltlich wie auch rechtlich sollte dies gehen.

Es wird eine Stärkung der Jugendarbeit möglich. Streng gesehen werden die Stellenprozente unter dem Strich erhöht, bei leicht geringeren Kosten.

Ebenfalls Sinn macht die Stärkung der Leitung. Durch die Geschäftskommission können auch Sachen aus dem Präsidium auf mehreren Schultern verteilt werden.

Nach 20 Jahren wird auch das System der ehrenamtlichen Ressortleitungen geändert. Neu arbeiten



## Evangelische Kirchgemeinde Bischofszell-Hauptwil

die Kirchenvorsteherschafts-Mitgliedern direkt mit den Teamleitern zusammen. Jedes Kivo-Mitglied hat mit verschiedenen Personen zu tun.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Verschlinkung der Kirchenvorsteherschaft. Vorgesehen sind fünf Ressorts:

- Diakonie, Mission, Seelsorge
- Gottesdienste & Evangelisation
- Familien, Erwachsene, Senioren
- Kind, Jugend, Unterricht
- Projekte & Arbeitsgruppen

Themen wie Liegenschaften und Finanzen sind neu stark bei der Geschäftskommission angesiedelt. Die abschliessenden Beschlüsse bleiben aber bei der Kirchenvorsteherschaft. Auch auf dem Organigramm sieht man gut, dass die Geschäftskommission zudem als Scharnier zwischen Konvent und Kirchenvorsteherschaft dient.

Auf Nachfrage von Paul Baumann gibt es keine Fragen der Anwesenden. Das Wort geht wieder an Marcel Rügger über.

### 5. Überarbeitung Gemeindeordnung

Die Kirchgemeinden in der Thurgauer Landeskirche sind autonome Einheiten, die sich unter Berücksichtigung des übergeordneten Rechts eine eigene Gemeindeordnung geben können. Die aktuelle Gemeindeordnung unserer Evangelischen Kirchgemeinde Bischofszell-Hauptwil wurde an der letzten Versammlung angenommen und auf Anfangs 2024 in Kraft gesetzt.

Bereits an der letzten Versammlung wurde erklärt, dass die Erneuerung der Gemeindeordnung voraussichtlich in zwei Etappen erfolgen wird. In der ersten Etappe ging es um die Verkleinerung der Kirchenvorsteherschaft und die Verankerung der Stelle des Kirchgemeindeschreibers. In der zweiten Anpassung die heute vorliegt, geht es darum die Rechte und Pflichten der Geschäftskommission festzulegen und einige Entscheidungspunkte von der Kirchenvorsteherschaft zur Geschäftskommission zu verschieben. Die vorgeschlagenen Änderungen der Gemeindeordnung wurde vom Sekretär des Kirchenrates geprüft und für gesetzlich korrekt erklärt. Ergänzungen sind kursiv geschrieben und grau hinterlegt in der Botschaft, Streichungen sind durchgestrichen dargestellt. Festzuhalten ist, dass die Kirchenvorsteherschaft immer das letzte Wort hat und diese über die Arbeit und die Entscheide der Geschäftskommission transparent mit Protokoll informiert wird.

Die Diskussion zur vorliegenden Gemeindeordnung wird eröffnet.  
Dazu gibt es keine Wortmeldung.

#### **Antrag 5: Überarbeitete Gemeindeordnung**

*Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, die überarbeitete Gemeindeordnung zu genehmigen und per 01.06.2024 in Kraft zu setzen.*

Die überarbeitete Gemeindeordnung wird einstimmig genehmigt.



## 6. Umlagerung Pfarrstellenprozente

In der Information zum Traktandum 4 und den Ausführungen von Paul Baumann zu diesem Traktandum wurde ausführlich zu diesem Thema berichtet.

Auch in der Botschaft zur Versammlung sind die wichtigsten Punkte abgedruckt. Als Kirchgemeinde in unserer Grösse sollte einen Beitrag zur Ausbildung von Diakonen geleistet werden. Aus diesem Grund soll eine Ausbildungsstelle vom Theologisch Diakonischen Seminar Aarau geschaffen werden, um die Jugendarbeit zu stärken. Der Vorteil einer solchen Ausbildungsstelle ist, dass die Landeskirche die Hälfte der Lohnkosten trägt. Wir haben für 25% Lohnkosten alle vier Jahre eine neue Person, die uns mit 50% in der Jugendarbeit unterstützt und neuen Wind bringt.

Sie sehen in der Aufstellung auf Seite 25 der Botschaft die geplante Umlagerung in Anstellungsprozenten und die Einsparung im Franken. Das Ziel in der Umsetzung sollte sein, einen möglichst grossen Betrag der Lohnkosten einzusparen.

Die Diskussion zur Umlagerung der Pfarrstellenprozente wird eröffnet.

Katja Brunnschweiler fragt, ob es für die Angestellten aufgeht, wenn man bei den Pfarrstellen 40% reduziert und eine Lernende anstellt, die Betreuungsaufwand benötigt. Die Frage ist, ob da die Last nicht einfach bei anderen Mitarbeitern anfällt.

Marcel Rüeegg erklärt, dass im Moment nur ca. 125% Pfarrstellen im Einsatz sind, da Erich Wagner noch 50% krankgeschrieben ist. Auch ist es ab Juni so, dass man nur noch 160% Pfarrpersonen zur Verfügung hat, da Pfarrer Paul Wellauer ab dem 1. Juni 40% im Kirchenrat tätig sein wird. Die Betreuung der Ausbildungsstelle würde zum einen von einer externen Person und zum anderen von einer internen Person gemacht, jedoch nicht von den beiden Pfarrpersonen. Sie hätten nicht direkt mit der Betreuung zu tun.

Joachim Brunnschweiler meint, dass es ja nicht nur um Pfarrstellen geht, es geht allgemein um Mitarbeiter, die eine Lernende oder einen Lernenden betreuen müssten, schlussendlich geht es um Ressourcen.

Marcel Rüeegg fragt Paul Baumann, ob er allenfalls aus Erfahrung sprechen kann zu diesem Thema. Baumann erklärt, dass er eine Kirchgemeinde im St. Gallischen begleitet, die eine 50%-Ausbildungsstelle aktuell im vierten Jahr hat. Ab dem zweiten Jahr ist das eine sehr erfreuliche Geschichte. Was ausbildungsbezogen ist, ist in den anderen 50% enthalten. Natürlich ist im ersten Jahr ein Betreuungsaufwand nötig. In der St. Galler Kirche gibt es dazu eine Schätzung, dass diese Begleitung ca. CHF 6000.– Lohnkosten ausmacht. Aus seiner Sicht gibt es bereits ab dem zweiten Jahr einen grossen Output.

Jargo De Luca möchte dies unterstützen. Er findet es gut, die Jugendarbeit zu stärken. Man sehe, wie sich die Kirchenbesuche entwickeln und man sieht andere Gemeinden, die mit Jugendarbeit recht erfolgreich sind. Auch der Wechsel alle vier Jahre empfindet er als einen Gewinn, das gibt immer wieder frischen Wind. Die Frage ist, wie verlässlich dies alles ist. Er stellt die Frage, ob man ein Anrecht auf diese Stelle hat oder ob diese auch wieder «abgezogen» werden kann, wenn das TDS oder die Landeskirche findet, dass man diese Person an einen anderen Ort platzieren möchte.

Paul Wellauer erklärt, dass dies fixe Verträge sind auf vier Jahre. Die Personen sind vier Jahre in der Gemeinde verpflichtet, natürlich unter Vorbehalt grösserer Probleme oder Unverträglichkeiten. Hier aus der Gemeinde hat zuletzt Remo Rüeegg diese Ausbildung gemacht in Münchwilen-Eschlikon. Er war ein grosser Gewinn für die Gemeinde und bleibt nun auch angestellt dort. Das Modell im Thurgau bewährt sich aus seiner Sicht.



Evangelische Kirchgemeinde  
Bischofszell-Hauptwil

Daniel Frischknecht möchte anmerken, dass eine Ausbildungsstelle auch einfach eine Ausbildungsstelle ist. Das kann auch nicht gut kommen. Er habe gerade heute in seiner Tätigkeit in der St. Galler Kirche einen Antrag geschrieben. Der Aufwand ist im ersten Jahr 10%. Es kann wirklich gutkommen, es muss aber nicht unbedingt. Er zweifelt nicht an unserer Struktur und an den Mitarbeitenden, aber es kann auch sein, dass es nicht geht, wie bei jeder Ausbildung auch. Daniel Gerber nimmt Stellung zur Frage, ob man ein Anrecht darauf hat. Nein, ein Anrecht hat man nicht. Man muss ein Inserat machen und Studierende können sich bewerben. Remo Rüegg wird immer wieder zitiert als gutes Beispiel, das finde er auch gut. Er hat am Samstag aber eine Kollegin getroffen, mit der er zusammen am TDS studiert hat. Sie ist weiterhin Dozentin. Sie sagt, dass es schwieriger geworden ist mit den Studierenden. Viele seien nicht mehr belastbar und man hat massiven Mehraufwand als Dozenten. Es brauche mehr Gespräche und Zeit. Er möchte einfach sagen, es kann so oder so kommen, je nach Studentin oder Student.

Marcel Rügger meint, dass es auch viel Weisheit brauchen wird bei einem möglichen Auswahlverfahren und dem Führen von Bewerbungsgesprächen. Und sollte es kein Erfolgsmodell sein, muss man es anders aufgleisen. Man hat es aber noch nie ausprobiert.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Die Kirchenvorsteherschaft hat bewusst zwei Anträge formuliert. Zuerst geht es um die Reduktion der Pfarrstellen auf 160%. Beim zweiten Antrag geht es darum, die freiwerdenden Stellenprozente in der Jugendarbeit, der Leitung und der Verwaltung einzusetzen, mit einer zwingenden Einsparung von CHF 10'000.

**Antrag 6a:**

*Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, die Pfarrstellenprozente von 200% auf 160% zu reduzieren.*

Der Antrag wird grossmehrheitlich genehmigt.  
(69 Ja, 1 Nein, 2 Enthaltungen)

**Antrag 6b:**

*Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, die freiwerdenden Stellenprozente in der Jugendarbeit und der Leitung einzusetzen, mit einer zwingenden Einsparung von CHF 10'000 Lohnkosten im Vergleich zu heute.*

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

## 7. Budget 2024

Das Budget 2024 wurde wiederum aufgrund der Steuereinschätzungen aus den Gemeinden und der eigenen Kostenerwartungen erstellt. Der Trend der Steuereinnahmen ist fürs 2024 im ähnlichen Rahmen wie im Vorjahr, basierend auf dem Steuerfuss von 28%.

Die Kirchenvorsteherschaft möchte anstehende Vorstudien anpacken und nicht weiter nach hinten schieben.

Aus diesem Grund resultiert im Budget schliesslich ein Verlust von gut CHF 166'400.

Das Eigenkapital der Kirchgemeinde ist bei CHF 964'064.



Evangelische Kirchgemeinde  
Bischofszell-Hauptwil

Zum besseren Verständnis und aus Gründen der Transparenz werden in der Botschaft auf Seite 27 einige grössere Posten bzw. Veränderungen mit Nennung der Kontonummer erläutert.

Konto 1.11.111, CHF 9'100: Druckkosten und Versand sind in einem Wahljahr höher

Konto 2.20.201, CHF 342'845: In diesem Betrag ist die Reduktion der Pfarrstellen ab Juni 2024 enthalten.

Konto 4.41.411, CHF 174'500: Einberechnung Reduktion der Mitarbeiterentwicklungsstelle

Konto 4.41.413, CHF 116'650: Aufstockung Ausbildungsstelle für Diakonie, die 25% Lohnkosten generiert

Konto 6.61.611, CHF 172'929: Die geplante Detail-Projektierung zur Sanierung des Kirchendaches mit allen Auswirkungen wie Brandschutz, Beleuchtung, Beschallung und Wärmedämmung, Klangoptimierung der Glocken

Konto 6.61.615, CHF 146'996: Um die gesunde Arbeitshaltung zu fördern werden Stehtische angeschafft und durch die neue Bürozuteilung ab Sommer 24, braucht es Akustikmassnahmen. Es benötigt da und dort auch etwas neue Farbe, damit die Räume wieder gepflegt aussehen.

Konto 9.93.921, CHF 13'000: Der Finanzausgleich der Kantonalkirche fällt einiges tiefer aus.

Die Kirchenpflegerin Vreni Edlmann beantwortet gerne Fragen zum Budget.

Das Budget 2024 wird zur Diskussion gestellt.

Die Diskussion zum Budget 2024 wird nicht gewünscht.

#### **Antrag 7: Genehmigung Budget 2024**

*Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, das Budget 2024 mit einem Verlust von 166'428 Franken zu genehmigen.*

Das Budget 2024 wird grossmehrheitlich genehmigt.

*(69 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen)*

### **8. Steuerfuss 2025 gleichbleibend bei 28 Prozent**

Die Kirchenvorsteherschaft möchte eine Steuerfussveränderung – wenn immer irgendwie möglich – vermeiden.

Es sollte mit dem aktuellen Steuerfuss möglich sein, notwendige Infrastrukturmassnahmen in Angriff zu nehmen und den Finanzhaushalt langfristig stabilisieren zu können. Es bleibt auch das Ziel, die Schulden von aktuell noch CHF 400'000.- weiter abzubauen.

Die Kirchenvorsteherschaft möchte diese Absichtserklärung mit dem Antrag auf einen gleichbleibenden Steuerfuss für das Jahr 2025 einmal mehr bekräftigen.

Der Steuerfuss 2025 wird zur Diskussion gestellt.

Die Diskussion zum Steuerfuss 2025 wird nicht gewünscht.

#### **Antrag 8: Steuerfuss für das Jahr 2025**

*Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, den Steuerfuss für das Jahr 2025 auf einer Höhe von 28 Prozent festzusetzen (gleichbleibend wie in den Vorjahren).*

Der Steuerfuss 2025 wird einstimmig genehmigt.



Evangelische Kirchgemeinde  
Bischofszell-Hauptwil

## 9. Erneuerungswahlen in die Rechnungsprüfungskommission

Titus Gross war viele Jahre dabei, kann aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr das Amt ausführen. Ein herzliches Dankeschön an Titus für seinen Einsatz in der Vergangenheit. Neu stellt sich Regula Frischknecht, eine versierte Bankfachfrau zur Verfügung. Ruedi Hochstrasser und Andreas Tolnai stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, besten Dank.

Ebenfalls die zwei Suppleanten, Bruno Hablützel und Helen Zellweger sind auch für weitere 4 Jahre dabei, danke für eure Bereitschaft.

Die Kandidaturen im Überblick – Mitglieder:

- Ruedi Hochstrasser, Bischofszell (bisher)
- Andreas Tolnai, Bischofszell (bisher)
- Regula Frischknecht, Bischofszell (neu)

Suppleanten:

- Bruno Hablützel (bisher)
- Helen Zellweger (bisher)

Es werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

### **Antrag 9: Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission**

*Die Kirchenvorsteherschaft schlägt die aufgeführten Mitglieder zur offenen Wahl in globo vor.*

Die Mitglieder werden einstimmig gewählt.

## 10. Erneuerungswahlen in das Wahlbüro

Herbert Kägi hat aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt. Herzlichen Dank Herbert für den langjährigen Einsatz.

Neu kandidiert Daria Scheiwiller, eine junge Frau aus Bischofszell, als sechstes Mitglied des Wahlbüros. Die bisherigen fünf Mitglieder sind für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren dabei.

Die Kandidaturen für das Wahlbüro im Überblick:

- Jargo De Luca, Hauptwil (bisher)
- Andreas Hofmann, Bischofszell (bisher)
- Erna Lehmann, Niederbüren (bisher)
- Marie-Claire Signer, Bischofszell (bisher)
- Ernst Tobler, Bischofszell (bisher)
- Daria Scheiwiller, Bischofszell (neu)

Es werden keine weiteren Vorschläge eingebracht.

### **Antrag 10: Wahl der Mitglieder des Wahlbüros**

*Die Kirchenvorsteherschaft schlägt die aufgeführten Mitglieder zur offenen Wahl in globo vor.*

Die Mitglieder werden einstimmig gewählt.



## 11. Urnenwahl Kirchenvorstehererschaft – Wahlergebnisse der Urnenwahl

Am Wochenende vom 20./21. April 2024 wurde an der Urne die gesamte Kirchenvorstehererschaft gewählt. Die Stimmbeteiligung lag bei 7.7%. Die Resultate in der Übersicht:

- Als Präsident ist Marcel Rüegger gewählt mit 165 Stimmen.
- Die Pflegerin Vreni Edelmann Dietrich ist gewählt mit 167 Stimmen.
- Als Mitglied der Kirchenvorstehererschaft erhielt sie 164 Stimmen.
- Carmen Hug-Bühler ist gewählt mit 163 Stimmen.
- Markus Ibig ist gewählt mit 154 Stimmen.
- René Zellweger ist gewählt mit 164 Stimmen.
- Rebekka Grossmann ist gewählt mit 165 Stimmen.
- Micha Zürcher ist gewählt mit 153 Stimmen.

## 12. Verschiedenes und Umfrage

### Verabschiedung ausscheidende Mitglieder der Kirchenvorstehererschaft

Auf Ende Mai treten einige Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher zurück. Es sind dies:

- Marco Buff
- Andrea Gotsch
- Mirjam Grosse
- Raphael Haller
- Rachel Mürger

Präsident Marcel Rüegger dankt ihnen für ihren Einsatz in den nicht ganz einfachen vergangenen Jahren. Als kleines Geschenk gibt es einen Gutschein von «Réka wein&mehr» in Bischofszell. Die Anwesenden danken den ausscheidenden Vorsteherinnen und Vorsteher mit einem Applaus.

### Offene Umfrage

Katja Brunnschweiler ergreift das Wort. Man habe trockene Zeiten in Hauptwil hinter sich. Es gab Monate, in denen nur ein Gottesdienst in der Kirche Hauptwil stattgefunden hat. Man freut sich auf diese Monate, in denen es wieder mehr sind. Sie möchte der neuen Behörde mitgeben, dass eine Strategie für die Kirche Hauptwil entwickelt werden soll, wie man diese mit Inhalten füllen kann. Man ist in der glücklichen Lage, dass in die Infrastruktur investiert wurde, aber man muss auch Leben drin haben. Es gibt Gottesdienstbesucher, die nur nach Hauptwil kommen, die fallen aktuell grösstenteils weg. Sie selbst komme gerne nach Bischofszell zum Gemeindegottesdienst. Sie würde es aber schätzen, wenn von der Behörde kommuniziert wird, wie die Strategie im Zusammenhang mit den Gottesdiensten bzw. der Anzahl Gottesdienste in Hauptwil aussieht. Sie wünsche sich eine Kirche, die auch in 10 Jahren noch lebt, auch im Gemeindeteil Hauptwil und nicht ein leeres Gebäude, das man schlussendlich unterhalten muss.

Marcel Rüegger erklärt, dass man dies gerne mitnimmt.

Jargo De Luca bedankt sich, dass die Kirchenglocken wieder läuten. Er möchte einfach anregen, dass man den Glockenschlag nochmals genauer anschaut, da zum Teil der Viertelstundenschlag etwas löchrig ist, auch der Stundenschlag ist sehr dezent. Bevor man in Bischofszell ebenfalls investiert, nochmals die bitte, dass man den Schlag in Hauptwil noch etwas kräftiger machen kann. Glocken schonen ist gut, aber wenn man es nicht mehr hört, ist es wie eine sterbende Kirche.

Marcel Rüegger findet auch, dass man die Glocken hören sollte. Man werde sich darum kümmern. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.



Evangelische Kirchgemeinde  
Bischofszell-Hauptwil

Auf Nachfrage des Interimspräsidenten möchte niemand eine Versammlungsrüge anbringen und somit wird die Versammlung um 21.24 Uhr für geschlossen erklärt.

Bischofszell, den 23. April 2024

Aktuar  
Adrian Rügger

**Die Richtigkeit bezeugen:**

Der Kirchenpräsident  
Marcel Rügger

Die Stimmzähler  
Erna Lehmann  
Ernst Tobler  
Marie-Claire Signer